

Erfahrungsbericht Università di Roma La Sapienza (WS 11/12) –

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Da ein Auslandsaufenthalt obligatorisch im Studium der Kulturwissenschaften an der Viadrina ist, wird man gleich zu Beginn des Studiums mit der Planung des ERASMUS-Aufenthaltes konfrontiert. Empfohlen wird, seitens der Universität, den Auslandsaufenthalt im 4. oder 5. Semester zu vollziehen. Da die Bewerbungsprozedur recht komplex ist, beginnen die Vorbereitungen ca. ein Jahr vor dem eigentlichen Aufenthalt. Es werden ausführliche Informationsveranstaltungen angeboten und die Mitarbeiter des ERASMUS-Büros stehen auch gern zur Klärung diverser Fragen und Unsicherheiten zur Verfügung. Nachdem man sich für ein Land und eine Gastuniversität aus der vorgegebenen Liste der Partneruniversitäten entschieden hat, müssen die entsprechenden Bewerbungsunterlagen samt Motivationsschreiben bis Dezember oder Januar im Büro für internationale Angelegenheiten eingereicht werden. Auf der Internetseite der Europa-Universität Viadrina unter „Internationales“ ist alle sehr ausführlich erklärt. Nachdem man von der Heimatuni die Bestätigung für den geplanten Auslandsaufenthalt bekommen hat, erhält man nach einer weiteren Informationsveranstaltung alle wichtigen Unterlagen zur Bewerbung an der Gasthochschule und für das ERASMUS-Stipendium. Mir wurde noch angeboten einen EILC-Sprachkurs vor Semesterbeginn in meinem ausgewählten Gastland zu besuchen, für den ich mich auch noch bewerben musste. Nachdem alle Bewerbungen akzeptiert und diverse wichtige Unterschriften eingesammelt wurden, galt es nun mich um meine Beurlaubung von der Uni, Auslandsversicherung, Flug, ggf. Unterkunft etc. zu kümmern.

EILC- Sprachkurs in Siena

Da Italienisch nicht zu den gängigen Sprachen gehört, die an den deutschen Schulen unterrichtet werden, hatte ich die Möglichkeit einen vom ERASMUS-Programm finanzierten Sprachkurs vor meinem eigentlichen Aufenthalt in Italien zu besuchen. Zur Auswahl standen drei Städte, in denen der Kurs stattfand: Padua, Siena und Venedig. Ich entschied mich für Siena und verbrachte dort den gesamten September bevor im Oktober mein Semester in Rom anfang. Die Veranstalter des EILC-Kurses halfen uns dabei eine Unterkunft zu finden. Wir konnten entweder über ein Tourismusbüro eine Privatunterkunft in der Stadt suchen oder uns für die studentischen Unterkünfte in der „Villa Il Pino“ oder „Villa San Benedetto“ anmelden. Ich hatte mich für die „Villa Il Pino“ entschieden und war sehr zufrieden. Dort wohnten 60 von den insgesamt 200 EILC-Studenten. Daher lernte man sich sehr leicht kennen und knüpfte schnell Kontakte, die noch über den ganzen ERASMUS-Aufenthalt andauerten. Ich teilte mir ein Doppelzimmer mit einer anderen deutschen Studentin. Für die Unterkunft und Verpflegung musste ich selber aufkommen, der Sprachkurs und die Lehrmaterialien hingegen waren vollständig vom ERASMUS-Programm finanziert. Die Villa lag etwas außerhalb vom Stadtzentrum, aber mit dem Bus war man innerhalb von 10 min. an der Uni und von 15. Min im mittelalterlichen Stadtzentrum von Siena. Fünf Tage die Woche fand vormittags der Sprachkurs statt und nachmittags entweder eine Vorlesung zur italienischen Kultur und Geschichte oder ein fachspezifischer Sprachkurs, der unser Vokabular für unsere jeweilige Studienrichtung im Italienischen erweitern sollte. Es wurden auch diverse Unternehmungen wie Partys oder Exkursionen organisiert. Ein Monat reichte völlig aus, um Siena und die Umgebung zu erkunden. Die Stadt hat historisch und kulturell viel zu bieten. Es gibt dort zwar nicht viele Möglichkeiten zum Ausgehen, aber die wöchentlich stattfindenden Contrada-Partys auf den Straßen sind sehr zu empfehlen! Wir haben sehr viel unternommen und sprachlich hat mir der Sprachkurs auch weitergeholfen. In diesem Monat konnte ich mich in aller Ruhe auf das italienische Umfeld einstellen und habe auch sehr gute

Freunde gefunden, mit denen ich über meinen ERASMUS-Aufenthalt (obwohl sie alle in Unterschiedlichen Städten waren) Kontakt gehalten und besucht habe. Ich würde jedem Studenten, dem diese Möglichkeit eröffnet wird, sehr empfehlen diesen EILC-Kurs zu besuchen. Im Rückblick würde ich sogar sagen, dass der September die schönste Zeit meines Auslandsaufenthaltes war.

Unterkunft in Rom

Nachdem meine Zeit in Siena um war, fuhr ich mit dem Bus nach Rom und begann meine Suche nach einer Unterkunft. In Rom gibt es kein Studentenwohnheim für ERASMUS-Studenten und die Gastuniversität hilft auch nicht wirklich weiter bei der Wohnungssuche. Es gibt einige Internetseiten wie www.easystanza.it , www.portaportese.it oder www.kijiji.it auf denen diverse Wohnungsanzeigen zu finden sind. Es ist allerdings eher empfehlenswert erst in Italien mit der Wohnungssuche anzufangen, da man von Deutschland aus schlecht die Zimmer besichtigen oder die Vermieter treffen kann. Auf dem Unicampus und in den Straßen gibt es außerdem diverse Aushänge für Einzel- und Doppelzimmer, die zu vermieten sind. Die Preise in Rom für ein Zimmer sind sehr hoch. In der Stadt und in Campusnähe muss man mit mindestens 450€ für ein Zimmer plus Nebenkosten rechnen. Ich hatte schließlich über einen Aushang auf der Straße ein Bett in einem Doppelzimmer für 360€ im Studentenviertel San Lorenzo ganz in Unicampusnähe gefunden. Die Wohnung teilte ich mir mit zwei Italienerinnen, was mir sehr dabei geholfen hat, mein Italienisch zu verbessern. Wer weniger für die Miete ausgeben will, sollte eher nach einem Zimmer am Rande Roms oder außerhalb suchen. Dort findet man auch Einzelzimmer für 300€ oder weniger. Bei der Wohnungssuche habe ich festgestellt, dass es schwerer ist eine Wohnung für ein halbes Jahr anstatt für ein Jahr zu finden. In Italien gibt es ein großes Problem mit Schwarzmieten, daher wird seit ca. einem Jahr eine strengere Kontrolle der Mietverhältnisse seitens des Staates durchgeführt. Obwohl viele Vermieter jetzt verpflichtet sind einen Vertrag mit jedem neuen Mieter abzuschließen, tun sie es meisten trotzdem nicht. Das heißt, in der Regel wird die Miete Anfang des Monats bar auf die Hand gezahlt.

Studium an der Gasthochschule:

Die Sapienza ist die größte Universität Europas und berüchtigt für ihre chaotische Organisation. Die Einführungsveranstaltung für die ERASMUS-Studenten habe ich verpasst, da ich noch in Siena meinen Sprachkurs besucht habe. Auch an der Sapienza müssen die Ausländischen Studenten einen Sprachkurs belegen und vorher einen Einstufungstest machen. Bis die Ergebnisse für die Kursverteilungen rauskamen, verging jedoch ein Monat. Innerhalb der ersten Tage musste ich zum ERASMUS-Büro und mich anmelden. Das Büro befindet sich in der Fakultät für Lettere e Filosofia versteckt. Der Auskunft über die Öffnungszeiten im Internet jedoch kann man nicht trauen und sollte lieber mal einen Tag zum Büro gehen und sich selber erkunden, wann es geöffnet ist. Generell gilt an der Sapienza: traue nicht den Auskünften im Internet, erkundige dich persönlich. Ich war an der Fakultät für Lettere e Filosofia eingeschrieben und konnte mir den Stundenplan anhand von Aushängen im Fakultätsgebäude selber zusammenstellen. Allerdings dauerte es auch hier zwei Wochen nach Semesterbeginn, bis die Aushänge für die Kurse fertiggestellt waren. Die Vorlesungen fanden alle auf Italienisch statt und wurden am Ende des Semesters mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Die Vorlesungen unterscheiden sich sehr von denen an der Viadrina. In Italien hält der Professor einen zwei-stündigen Vortrag ohne jedwede Interaktion mit den Studenten, daran musste ich mich erst gewöhnen. Auf jeden Fall sollte man die Dozenten darüber informieren, dass man ERASMUS-Student ist. In der Regel sind sie sehr umsichtig und hilfsbereit den ausländischen

Studenten gegenüber, auch in der Prüfung. Ich empfehle den Studenten mit Schwerpunkt auf Literatur einen Kurs bei Professor Mauro Ponzi zu belegen. Er ist sehr hilfsbereit und gab mir sogar die Möglichkeit die mündliche Prüfung bei ihm in Deutsch ablegen zu können.

Prüfung:

Die Organisation der Prüfung unterscheidet sich sehr von dem System in Deutschland. An der Sapienza muss man sich übers Internet ab einem bestimmten Zeitpunkt anmelden. Es gibt drei Prüfungstermine für einen Kurs, allerdings bedeutet das angegebene Datum nicht, dass die Prüfung an diesem Tag auch wirklich stattfindet.

Alltag und Freizeit:

Einiges muss man sich gleich zu Anfang bewusst werden: Rom ist chaotisch, laut und teuer. Nicht nur die Mieten für ein Zimmer sind unglaublich hoch, sondern auch die Lebenshaltungskosten. Das einzige, was im Vergleich zu Deutschland günstig wirkt, ist Pasta, Reis, Obst, Gemüse und der Kaffee. Die öffentlichen Verkehrsmittel streiken regelmäßig einmal im Monat, also muss man sich darauf einstellen, dass der Weg zur Universität oder ins Zentrum kulturell hat die Stadt sehr viel zu bieten. An jeder Ecke lässt sich ein historisches Bauwerk finden und es gibt auch diverse interessante Ausstellungen in den zahlreichen Museen. Als Student der Archäologie oder Geschichte bekommt man in Museen und Sehenswürdigkeiten freien Eintritt, ansonsten gibt es überall Studentenrabatt. Zum Ausgehen eignen sich sehr gut die Viertel San Lorenzo und Trastevere. Dort gibt es zahlreiche Restaurants und gute Bars in denen gelegentlich Live-Musik gespielt wird. Das Studentennetzwerk ESN organisiert auch regelmäßig Partys, Exkursionen und Reisen zu anderen Städten Italiens. Wenn man allein bei ESN alle Veranstaltungen besuchen würde, hätte man jeden Tag etwas zu tun.

Fazit:

Mein Auslandsaufenthalt in Italien war eine der besten Erfahrungen meines Lebens. Am Anfang fiel es mir schwer mich in Rom zurechtzufinden. Ich brauchte eine Weile, um mich an die kulturellen Unterschiede und sprachlichen Barrieren zu gewöhnen. Aber schließlich fand ich mich doch noch gut zurecht und habe viele interessante Leute kennengelernt. Ich fand es sehr interessant Italien aus einem neuen Blickwinkel kennenzulernen und mich nicht nur mit den kulturellen und sprachlichen Aspekten, sondern auch mit den politischen und akademischen Seiten und Problemen des Landes zu beschäftigen. Ich würde jedem Studenten, der diese Möglichkeit hat, empfehlen ein Auslandssemester zu machen.